

Inhalt

Vorworte

Jörg Wunschhofer und Roland Linde

100 Jahre Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung 7

Elisabeth Timm

Populäre Genealogie 1920–2020: Von bürgerlicher Repräsentation

zu historisch-kritischer Quellenforschung 9

1. Einleitung	11
1.1 Einführung und Quellen	11
1.2 Vereinsforschung	15
1.3 Familienforschung.....	19
1.4 Familienforschung und historisches Vereinswesen in Westfalen vor 1920.....	25
2. Gründerzeit und Gründerkrach (1920–1936)	29
2.1 Westfälische Gesellschaft für Familienkunde	29
Gründung 1920	29
Mitgliederstruktur 1920	40
Vereinsaktivitäten	46
2.2 Westfälisches Familien-Archiv 1920–1927.....	49
2.3 Auflösung der Gesellschaft 1927	55
2.4 Überwintern 1928–1936	57
Eine Landesgruppe der Westdeutschen Gesellschaft?	57
Familiengeschichtliche Arbeitsgemeinschaft im Altertumsverein	63
Familienkundliche Ausstellung 1934.....	64
3. Verwicklungen und Neuanfänge (1936–1957)	71
3.1 Westfälischer Bund für Familienforschung 1935/36–1941.....	71
„Mir träumte, ein Landeshauptmann nahm sich der Heimat an!“ – Neugründung in Soest und Startschwierigkeiten	71
„Nur Münster bietet die technischen Voraussetzungen...“ – Verlegung der Geschäftsstelle	96
Der Fall Hövel	103
3.2 „Genealogie als Reichs- und Volksangelegenheit“ – Sippenkunde im NS-Staat	107
„Familienforschung muß zur Volksforschung werden.“ – Grundpositionen	107
Rassengesetzgebung und Abstammungsnachweise	112
Anfragen von Soldaten und Pgs.	114
Ämter und Ausweise	117
„Sein Amt besteht z. Zt. außer ihm aus einem Herrn [...] sowie zwei Damen. Mit einer gewissen Vermehrung wird gerechnet.“ – Das Landessippenamt Rheinland als Vorbild für Westfalen?.....	129
3.3 Beiträge zur westfälischen Familienforschung 1938–1956	137
Zeitschriftengeschichte	137
Thematische und regionale Schwerpunkte	146
Anzeigen	149

Inhalt

3.4	Westfälischer Bund für Familienforschung 1941–1948.....	155
	„Unser gesamtes Hab und Gut verbrannt“ – Zerstörung und Wiederaufbau	155
	Evakuierung nach Ostwig und Hagen	164
	„Der Westf. Bund für Familienforschung existiert noch...“ – Wiederbelebungsversuche	165
3.5	Westfalen und der deutsche Osten	169
	Die Erforschung des „überseeischen Westfalens“.....	169
	„Kulturelle Ostvertriebenenbetreuung“.....	178
3.6	Westfälischer Bund für Familienforschung 1948–1957.....	183
3.7	Genealogie als Lehrfach?	190
	Pädagogische Akademien und Volkshochschulen	190
	Friedrich von Klockes Lehre	194
3.8	Kooperationen und Tagungen	200
	Familienkundliche Tagungen	200
	Zusammenarbeit mit anderen Vereinen	204
4.	Konzentration auf das Wesentliche (1957–1986).....	211
4.1	Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung I	211
	Zurück zur Gesellschaft – Umbenennung 1957	211
	Die Vereinsarbeit nimmt ihren „normalen Verlauf“	213
4.2	Bürger und Auswanderer – Veröffentlichungen 1957–1986	218
	Beiträge und Mitteilungen	218
	Bürgertumsforschung	222
	Auswandererforschung	226
4.3	Anfragen	230
4.4	Der Deutsche Genealogentag in Münster 1971 und in Soest 1986.....	236
5.	Neue Popularität und Datenverarbeitung (1986–2020).....	243
5.1	Westfälische Gesellschaft für Genealogie und Familienforschung II	243
	„Ahnenforschung wieder sehr beliebt“	243
	Mitgliederstruktur 2018	246
	Gibt es ein Vereinsleben?	249
5.2	„Die große Wende“ – Digitalisierung der Genealogie	253
	Sind Computer mehr als Schreibmaschinen? – Anfänge der Digitalisierung	253
	Alles online? – Neuere Entwicklungen der Digitalisierung	262
	Novellierung des Personenstandsgesetzes	268
5.3	Bauern und Eigenbehörige – Veröffentlichungen seit 1986.....	270
5.4	Der Westfälische Genealogentag	275
6.	Ausblick	279
7.	Schluss	283
8.	Anhang.....	291
	Faksimile der Gründungsrede Friedrich von Klockes 1920	291
	Vorstände	302
	Mitgliederentwicklung 1920–2020	304
	Abbildungsnachweis	305
	Quellen und Literatur	306